

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtauflage erhalten.

Bezugsgebühr:

Wochensatz 2 M., so Wochensatz durch die Post 2 M.

Die Dresdener Redaktionen erheben keine Gebühren für die Besuche in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Besuche durch eigene Kosten oder Kommissäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochenenden, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilungen (Morgen und Abend) zugesandt.

Die Abnahme einzelner Exemplare... keine Verbindlichkeit.

Verantwortlicher: Max I. Nr. 11 und Nr. 2006.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Caril.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und im Verlagsbureau in Dresden bis Freitag 11 Uhr. Sonntags nur Anzeigen bis 10 Uhr. Die 1. und 2. Spalte kosten je Zeile 20 Hg., die 3. Spalte 15 Hg., die 4. Spalte 10 Hg., die 5. Spalte 5 Hg. In Nummern nach Einsendung 1 bis 2malige Anzeigen 20, 40 bis 60 mal 40 Hg., nach längerer Zeit.

Redaktion: Kattberg nur gegen Vorauszahlung. Bergstraße neben Nr. 10. Dresden.

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Bussard-Seet von der Seetkellerei Niedorlössnitz, vertreten durch H. Schönrock's Nachf., Wilsdrufferstr.

Nr. 49. Special: Neueste Drahtmeldungen vom 18. Februar. Mittwoch, 19. Februar 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. Februar.

Berlin. Die Zolltariffkommission des Reichstags wählte einstimmig den konservativen Abgeordneten Kettich zum Vorsitzenden.

Berlin. In der Zolltariffkommission erfolgte die Wahl Kettich zum Vorsitzenden auf Vorschlag v. Nordhoff's, der als Alterspräsident für den stellvertretenden Vorsitzenden...

München. Der Prinzregent verließ dem Maler Prof. v. Lenbach den St. Michaelsorden 2. Klasse mit dem Stern, dem Maler v. Kell' r den Michaelsorden 2. Klasse...

Leipzig. (Priv.-Tel.) Die Auszahlung der Prozentigen Wechselanleihe im Konten der Leipziger Bank ist gestern beendet. Ingesamt sind an 22 Mill. Mk. zur Auszahlung gelangt.

Kassel. (Priv.-Tel.) Die Konsumverwaltung der Treber-Gesellschaft beschloß in Folge Verurteilung der Aufsichtsräte wegen Bilanzverschönerung, die Erhebung einer Klage gegen die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Darmstadt. (Priv.-Tel.) Hier hat sich heute ein Komitee gebildet um Schritte zu thun die die Wiedereinwanderung von Polen und Czechen gefährdeten Deutschthum in Weiskalen und Rheinland.

Greif. (Priv.-Tel.) Eine Beschlusse der streikenden und ausgeperrten Textilarbeiter beschloß, die Verhandlungen des Einigungsamtes abzulehnen. Der Streik dauert unverändert fort.

Fugsburg. Wie die „Ausg. Abend-Bl.“ mittheilt, wurde Knecht nicht beantragt. Seine Hinrichtung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

München. Gestern Nachmittag erlitten in Had bei München in Abwesenheit der Mutter drei Kinder eines Fabrikarbeiters im Alter bis zu 4 Jahren. Dem Vernehmen nach soll das in der Nähe des Orens befindliche Weid in Brand geraten sein.

Wien. Kaiser Franz Josef ist heute früh aus Budapest hier eingetroffen.

Paris. Die Mütter erklären, die Bezeugung der jüdisch von Maroffo geleiteten Dialekt ist ein bedeutungsloses Ereignis. „Gaulois“ meint, es könne nicht mehr die Rede davon sein, daß die Franzosen Jüdisch nochmals verlernen; es frage sich nur, ob dort eine hinreichend große Zahl französischer Truppen

juristisch, um allen Ereignissen gegenüber gewappnet zu sein. Der „Lettar“ berichtet, daß die französisch-moritanische Grenzkommission mit einer starken Eskorte das ganze Gebiet von Jüdisch durchzöge, ohne im Geringsten behelligt zu werden. Auch der Handelsverkehr auf der Bahn vollzieht sich in großer Sicherheit.

Madrid. Der Senat ertheilte der Vorlage betr. die Zahlung der Zölle in Gold seine Zustimmung.

Barcelona. Der allgemeine Zustand war von den Vertretern der linken Bewegung schon seit einigen Tagen vorbereitet. Der Verkehr der Eisenbahnen, der Omnibusse und sonstiger Wagen ist völlig eingestellt. Die Straßen, die Kaffeehäuser und die Banken sind zum großen Theil geschlossen.

London. Die „Times“ melden aus Valparaiso: Ein hier erscheinendes chilenisches Blatt veröffentlicht eine Gegenüberstellung der argentinischen und chilenischen Flotte, woraus hervorgeht, daß die argentinische Flotte der chilenischen überlegen ist. Das Blatt tritt dafür ein, die chilenische Flotte, was es auch kosten möge, auf die Höhe der argentinischen zu bringen, jedoch nicht darüber hinaus, so daß in dem Falle einer unbedingten Abzweigung abzielenden schiedsrichterlichen Entscheidung die Schiedsrichter den Beweis davon finden, daß die chilenische Flotte lediglich eine defensive war. Hier ist man der Ansicht, daß dieser Artikel die einschlägige öffentliche Meinung Chiles zum Ausdruck bringt.

London. Die „Times“ melden aus Shanghai vom 17. d. M.: Auf Verlangen Lohengans ist der Viceconsul und Konsulvizeur Bredow zum beiderseitigen Kommissar ernannt worden, um an der Revision der Handelsverträge theilzunehmen. Die Zahl der Häute und Kommissare wächst immer mehr, doch ist kein Anzeichen dafür vorhanden, daß dadurch die Entscheidung der Angelegenheit beschleunigt wird. Die Abschaffung des Abgabens ist nach wie vor der schwierigste Punkt der Handelsvertragsrevision. Es verläutet, daß der amerikanische, der japanische und der russische Kommissar den Abbruch der Arbeiten der britischen Kommission abwarten werden, doch ist wahrscheinlich, daß eine internationale Konferenz notwendig wird, um den Abbruch der Verträge zu bewirken.

Petersburg. In Schemacha sind 800 Leichen ausgegraben worden. Die reichhaltigen Beamtene erhalten eine Gehaltsaufbesserung in Höhe eines sechsmonatlichen Gehalts bezw. dreimonatlichen Gehalts für die untergeordneten Beamten. Die Staatsrenten für 50 000 Rubel für die Nothleidenden angewiesen. Außer Schemacha sind 33 Dörfer vom Erbeben betroffen worden in denen 27 Personen umgekommen sind.

Petersburg. Der chinesische Gesandte Tang-que ist gestern hier gestorben.

Newport. Der deutsche Botschafter v. Holleben lud den Admiral Deben telegraphisch zum 28. d. M. zu einem Dinner

ein, an dem Prinz Heinrich von Preußen theilnehmen würde. Deben sprach sein Bedauern aus, die Einladung wegen der Krankheit nicht annehmen zu können.

Newport. Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich von Preußen sind zu Mitglieder des Atlantic Yacht Club erwählt worden.

Cerliches und Sachliches.

Dresden, 18. Februar. Soeben erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß Sr. Majestät der König Herrn Geh. Justizrath Dr. Otto zum Justizminister ernannt hat.

Se. Majestät der König hat heute in Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienst auf Reichenberger Fiskus.

Gestern Abend empfing Ihre Majestät die Königin im Residenzschloß die Frau Prinzeßin Luise v. L. verw. Erbgräfin zu Hohenburg und Bidingen-Neuboh.

Die heutigen Verhandlungen in der Zweiten Kammer des Landtags waren insofern von größtem Interesse, als der neuernannte Finanzminister Dr. Kügel als solcher erstmalig vor der Kammer sprach und gleichzeitig ein Teilprogramm seiner künftigen Thätigkeit entwarf. Nachdem verschiedene Redner zu der zur Beratung stehenden Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds sich geäußert, nahm der Finanzminister das Wort zu folgenden Erklärungen: Sie werden nicht voraussetzen, daß ich mich über den Gegenstand der heutigen Tagesordnung in ausführlicher Weise sachlich erkläre, denn es betrifft das Alles Verhältnisse, die mir, wie Sie wohl glauben können, zum großen Theile noch sehr neu sind und die auch in jene Zeit fallen, wo ich noch nicht an der Geschäftsführung des Finanzministeriums theilgenommen habe. Ich habe heute nur den Eindruck gewonnen, daß es sich bei der zur Beratung stehenden Sache um die allerwichtigsten Fragen der Staatsverwaltung handelt. Es sind in der Debatte geteilt worden die Fragen über den Anlauf von Wäldern, über staatliche Industrie und über die Ausführung von Bauten, alles Dinge, die von äußerster Wichtigkeit sind und über die man sich nicht durch Erörterungen ein richtiges Urtheil wird bilden können. Ich bin aber für die hier gegebenen Anregungen sehr dankbar. Ich werde diesen Anregungen überall nachgehen und werde überall da, wo sich Anstöße zeigen, befreit sein, diese abzustellen. Dieses mein Verhalten wird sich auch nach der Richtung hin bewegen, die Angelegenheiten nicht bürokratisch zu regeln (Bravo!), sondern da, wo wir der Unterstützung von Sachverständigen bedürfen, bemüht zu sein, diese Sachverständigen herbeizuführen und dadurch die Verwaltung des Staates auf die Höhe zu stellen, die man, und Sie insbesondere, billiger Weise erwarten dürfen. Ich bitte nur die Herren, mit Ihr Vertrauen zu schenken. An mir soll es nicht fehlen, ich werde befreit sein, Alles einer gewissenhaften, sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. (Lebhafter allgemeiner Beifall.) Bei der Debatte über die Herstellung einer normalwertigen Nebenbahn von Weichenberg nach Radibor ergriff der Herr Finanzminister wiederum das Wort und führte u. A. aus: Es sei möglich, daß wir uns in den letzten Jahren, als wir nicht, uns in einer besonders glücklichen

Kunst und Wissenschaft.

Die Beerdigung des Intendantendirektors der Berliner Königl. Schauspiele, Geh. Regierungsraths Henry Dietrich, am dem heutigen Feiertag ist auf Donnerstag, den 20. d. M., verlegt worden. Generalintendant Graf v. Hochberg wird der Beerdigung beiwohnen. Der von uns bereits telegraphisch gemeldete Nachruf des Herrn Grafen v. Hochberg lautet wörtlich: Am 16. Februar verschied nach kurzem Krankenlager der Geh. Regierungsrath Henry Dietrich. In dem früh Bekannten verliere ich meinen treuen, langjährigen Mitarbeiter, die Königl. Schauspiele ihren wärdigen thätigen Direktor. Seine unmaßlose Bildung, sein Schachbild in künstlerischen Angelegenheiten und seine geschäftliche Thätigkeit bestiegen ihn in letzterem Maße für die verantwortliche und mühselige Stellung, zu deren Uebernahme er auf meinen Wunsch sich bereit finden ließ. In meinem Denken und der Dank für seine selbstlose Hingabe und für die treuen, erfolgreichen Dienste, die er mit und dem meiner Leitung unterstehenden Königl. Institut bis zum letzten Athemzuge geleistet hat, nie erlöschen. Seine vortheilhaften, liebenswürdigen Charaktereigenschaften sichern seinem Namen bei den Künstlern und Beamten der Königl. Theater und bei Allen, die ihm im Leben näher getreten, ein unbegleichliches Andenken. Gleich ehrenvolle Nachrufe werden dem Heimgegangenen von Seiten des Kunst- und technischen Personals und der Beamten der General-Intendantur erwiesen.

Julius Hermann Uptius, der bekannte Philologe, einer der vorzüglichsten Professoren der Universität Leipzig, Direktor des Königl. philologischen Seminars, bezieht morgen sein 70jähriges Jubiläum als ordentlicher Professor der klassischen Philologie. Der gelehrte, der früher in hervorragenden Stellungen an der Thomasschule und der Nicolaisschule zu Leipzig thätig war, ist seit dem Winter 1889/70 zugleich außerordentlicher Professor an der Universität und wurde durch Dekret vom 19. Februar 1877 in eine ordentliche Professor der Philologie berufen, worauf er am 2. September das Rektorat der Nicolaisschule niederlegte. Im Studienjahre 1891/92 war er Rektor magnificus der Universität Leipzig und jahrelang Direktor des Kaiserl. russischen philologischen Seminars. Auch literarisch hat er eine umfangreiche, legendäre Thätigkeit entfaltet. Für seine namhaften Verdienste wurden ihm mehrfach Auszeichnungen zu Theil, so ist er Komthur 2. Klasse des Königl. sächsischen Albrechtsordens, Ritter 1. Klasse des Königl. sächsischen Vertheilungsordens und Inhaber des Großkreuzes des Kaiserl. russischen St. Stanislaus-Ordens.

Die Beerdigung im Verdenen Birchow's dauert fort. Er hat eine bessere Nachruhe und unternimmt bereits Gehversuche, wobei er sich eines Stodes bedient.

Einem interessanten Vortrag über Graphologie hielt am Montag Abend im Vereinshaus Fräulein Dolphine Boppé, erste wissenschaftliche Graphologin und vereidigte Schriftensprecherin am R. Landgericht zu Wien, vor dem Verein „Dresdener Presse“ und dessen Gästen. Nach einer kurzen Ansprache des Vorstandes, Herrn Redakteur Herrmann Starke,

an das Auditorium trat die Vortragende in ihre Aufgabe mit dem Hinweis ein, daß die Graphologie mit Unrecht als ein Zweig der Wissenschaft behandelt werde, da sie in der That die Möglichkeit biete, aus der Handschrift eines Menschen Schlüsse auf dessen Charakter zu ziehen. In der Schrift drücke sich die denkende, wollende und führende Seele des Schreibenden aus, dessen Hand nur das geübte Werkzeug seiner lebendigen Seele, seines schreibenden Gehirns sei. Erkenne das Gehirn, so werde die Schrift monoton oder verjagt gänzlich. Die Graphologie sei nichts Neues, seine moderne Erscheinung, sondern ihr Ursprung reiche zurück bis in das Alterthum, denn schon Aristoteles habe geahnt, daß die Schrift den Charakter des Menschen offenbaren könne. Derselben Ansicht seien Goethe, Lapater und die beiden Humboldt gewesen. Lapater habe sich ernstlich mit der Sache beschäftigt und ein Buch veröffentlicht, das dann von der französischen Geisteswelt weiter ausgebreitet worden sei, namentlich durch den Abbe Michon, von dem auch die Bezeichnung „Graphologie“ stamme. Auf den praktischen Werth der Schriftbeurteilung übergehend, führte die Vortragende aus, daß die Graphologie Menschenkenntnis und Selbsterkenntnis ermögliche, und es sei doch s. B. ein nicht zu unterschätzender Vortheil, wenn der Mensch sich vor der Eheheiratung auf Grund der Handschrift ein Urtheil bilden könne über den Charakter seiner künftigen Ehehälfte und — seiner Schwiegermutter. Von schwerwiegendster Bedeutung sei aber die Graphologie für die Experten der Gerichte, wo sie oft das einzige Mittel an die Hand gebe, einen Schuldigen zu überführen oder einen Unschuldigen zu entlasten. Freilich könne von der Deutung einer Handschrift keine Rede sein, wenn diese in der Synthese zu Stande gekommen sei, da durch Suggestion beispielsweise die Schrift eines parlamentarischen Menschen sich leicht in diejenige eines Verhörenden umwandeln lasse. So viel Mißbrauch aber auch mit der Graphologie getrieben werde, könne ihre wissenschaftliche Berechtigung nicht geleugnet werden. Man erkenne den Menschen am Gang, an der Haltung, am Gehen u. s. w., warum also nicht auch an der Schrift, die gleichsam ein photographisches Bild des Charakters darstelle. Mit Hilfe eines von Herrn Kommissionsrath Höhr in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellten ausgedehnten Projektionsapparates, durch den zahlreiche Handschriften nach einander in richtiger Vergrößerung auf eine angepaßte Leinwand geworfen wurden, ging die Vortragende nun auf die verschiedenen, in fünf Hauptklassen eingetheilten Schriftarten und die zur Beurteilung in Frage kommenden Merkmale näher ein und machte u. A. in instruktiver Weise auf die Gegenstände in den Handschriften Sr. Majestät des Königs Albert und Bismarck, ferner der Herren Oberbürgermeister Dautler und Ober-Regierungsrath Köttig, General-Kassirer v. Schuch und Herrath Prof. Felix Drosche, der Kammerfängerin Fräulein Therese Wälten und der Hofkammerkassierin Fräulein Pauline Ulrich, Herrn Redakteur Herrn Starke und Frä. Jenny Groß u. A. aufmerksam. In ihrer späteren Beurteilung von Handschriften,

die ihr aus der Versammlung überreicht wurden, zog Fräulein Boppé auch die Deutung der Hand des Reichers mit in Betracht, allerdings unter entbehrender Verwahrung, daß diese Deutungen aus der Hand eines als laien. Nachtrages angehen werden. Hierbei las Fräulein Boppé einige sehr interessante Charakterzüge aus den Händen der Hofoperntänzerin Frau Irene Albrechts, einer englischen Japan Dame und des Hofoperntänzers Frau heraus. Fräulein Boppé, welche übrigens auch in ihrer Wohnung, Lützowstraße 13, in der Zeit von 3-5 Uhr Nachmittags Handschriften zur Deutung entgegennimmt, wurde für ihre ebenso interessanten als belehrenden Ausführungen der ungetheilte Beifall der Versammlung zu Theil.

Bermischtes.

Aus dem Duellprozeß Kalkenbagen in Samoder sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Der Angeklagte, Tomatenpächter Oswald Kalkenbagen, war schon gegen sechs Uhr aus dem Untersuchungsgefängnis nach dem Landgerichtsgebäude überführt worden. Kurz vor 10 1/2 Uhr betrat er in Begleitung eines Gefängnisbeamten den Saal der Landgerichts- und in einiger Entfernung neben ihm auf der Landgerichts-Flur. Kalkenbagen ist ein hochgewachsener Mann mit blondem Schnurrbart und kocheltem Kinn. Trotz seiner starken Mißgehalt ist er eine nicht unympathische Erscheinung und präsentiert sich keinesfalls in der Art, in der er bisher in manchen Berichten geschildert worden war. Er ist in schwarzem Gesellschaftsanzuge erschienen. Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlung in folgender Ansprache: Es soll heut gegen den Domänenpächter Kalkenbagen aus Springs wegen Zweikampfes mit tödlichem Verbrechen verhandelt werden. In der Verhandlung hat sich ein lebhafter Anbruch des Publikums und der Presse geltend gemacht. Den Herren Vertretern der Presse ist, soweit Platz vorhanden, Zutritt gewährt worden. Es rühte aber an die Herren die Aufforderung, daß die Zeitungsberichte so abgefaßt werden, daß die traurige Sache, die den Tod des Landraths von Benniglen herbeigeführt hat, entfernt werde. Es ist sonst hier nicht üblich, an die Herren Vertreter der Presse eine solche Aufforderung zu richten. Aber nachdem die sensationellen Berichte der auswärtigen Presse über diesen traurigen Fall erschienen sind, bin ich dazu genöthigt. Der Angeklagte Kalkenbagen hat sich zweifellos schwer genugan und wird keine Strafe finden. Trotzdem aber hat eine sensationelle Presse nicht das Recht, ihn zu verunglimpfen. Ueber das, was der Angeklagte nach dem Tode des Landraths in Berlin gethan hat, sind durchaus falsche Nachrichten verbreitet worden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß Alles, was darüber berichtet worden ist, nicht der Wahrheit entspricht, und ich vermüthe, daß die im Vorverfahren vernommenen Zeugen das hier wiederholen werden. — Es folgt dann die Auslösung der Geschworenen, von denen Niemand abgelehnt wird. Es befinden sich unter ihnen ein Major, mehrere Rittergutsbesitzer, Ochsödter u. s. w. Unter den Zeugen befindet sich Frau v. Benniglen

de.
billig.
nz,
tulan-
Salzungen,
herbei-
nd ohne
g durch
ork.
r. 12.
r. 13.
schlich
eke,
nt 8
agen.
lor,
teugasse.
ange-
ebe,
ie Stoffe
u billig.
v. 12.
v. 13.

Finanzlage zu verbessern, etwas mit Baugeldern übernommen haben. (Sehr richtig!) Er möchte aber auch nicht den Gedanken...

Der Rath wählte den Stadtrath Konrad Baumhauer Richter zum Stellvertreter für das dem Vorstande der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt angehörende Mitgliedschaft.

Gewerbeverein. In der gestrigen, von Herrn Stadtrath C. A. Friedrich geleiteten Versammlung sprach Stadtrath...

Die Welt der Morgen. Mittwochs, Abends 7 1/2 Uhr von der Gesellschaft für Literatur und Kunst im Weigen Saale...

Der Vereinigte Bezirks- und Bürger-Verein der Pirnaischen Vorstadt veranstaltete morgen Abend 8 1/2 Uhr einen Vortrag...

Polizeibericht, 18. Februar. Am 11. d. R. Abends begann in der Nacht vom 10. d. R. bei ein etwa 30 Jahre alter...

Im Saale des Vereinshauses führte gestern Abend Herr Direktor Emil Gobbels aus Düsseldorf in ca. 100 farbigen Bildern...

provozierende landwirtschaftliche Bilder, Gewässer, Seen und die Hauptdarsteller des Oberamerzauer Ballonabstiegs...

Jur den morgen, Mittwochs, Abends 7 1/2 Uhr von der Gesellschaft für Literatur und Kunst im Weigen Saale...

Der Vereinigte Bezirks- und Bürger-Verein der Pirnaischen Vorstadt veranstaltete morgen Abend 8 1/2 Uhr einen Vortrag...

Polizeibericht, 18. Februar. Am 11. d. R. Abends begann in der Nacht vom 10. d. R. bei ein etwa 30 Jahre alter...

Im Saale des Vereinshauses führte gestern Abend Herr Direktor Emil Gobbels aus Düsseldorf in ca. 100 farbigen Bildern...

Das Schweigegebot sollte aber aufhören, sobald in der Presse etwas bekannt würde und auch im Falle der ernsthaften Verletzung...

Der brandenburgische Provinzial-Landtag wurde in Berlin im Landebau durch den Oberpräsidenten v. Bethmann-Hollweg eröffnet.

beziehung der Landtag, dem Kaiser telegraphisch seinen Zusammentritt anzugeben und seine Gehörtheit darzubringen.

Der Berliner Magistrat hat dem Bundesbildungsbeirat die Bewilligung einer Schul-Kassa für einen Nachhilfskursus...

Es die Vereinigung Berliner polnischer Studenten am Sonnabend in ihrem Stammlokal, Lindenstraße 111, in Berlin...

Italien. In Rom verläutet: Sonntag sollte der Papst wie üblich die Messe lesen. Er übertrag die Funktion indessen...

Spanien. Die Auslandsbewegung in Barcelona hat größeren Umfang angenommen. Die Angehörigen der Straßenbahnen...

Belgien. Große Verleumdung. König Leopold verleihe seine Gemächer nicht, da ihm wegen einer Kaiserkrönung die strengsten Sicherheitsmaßregeln auferlegt seien.

Holland. Zu dem Vermittlungsversuch der niederländischen Regierung wird der „Int. Corr.“ aus Brüssel berichtet...

Afrika. Ueber die allmähliche Eriecassiac bringt die Zeitschrift „The New Age“ interessante Mittheilungen eines englischen Offiziers aus Pretoria...

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Die Verordnung des Bundesrats über das Konserbieren und Härden von Fleisch- und Wurstwaren...

Das Schweigegebot sollte aber aufhören, sobald in der Presse etwas bekannt würde und auch im Falle der ernsthaften Verletzung eines Gegners...

er hier vor. Der Angeklagte ist wohl herausgefunden worden, aber die Ursache war keine irrtümlich, sondern eine ernste, und wenn jemand Schuld an dem Duell hatte...

ine kleine, brunnene, schlanke Frau. Sie ist in tiefer Trauer und nicht perthelert. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Stöckmann, bemerkt, dass Frau v. Bennigsen nicht auf seinen Antrag...



